



Kanton Zürich
Baudirektion

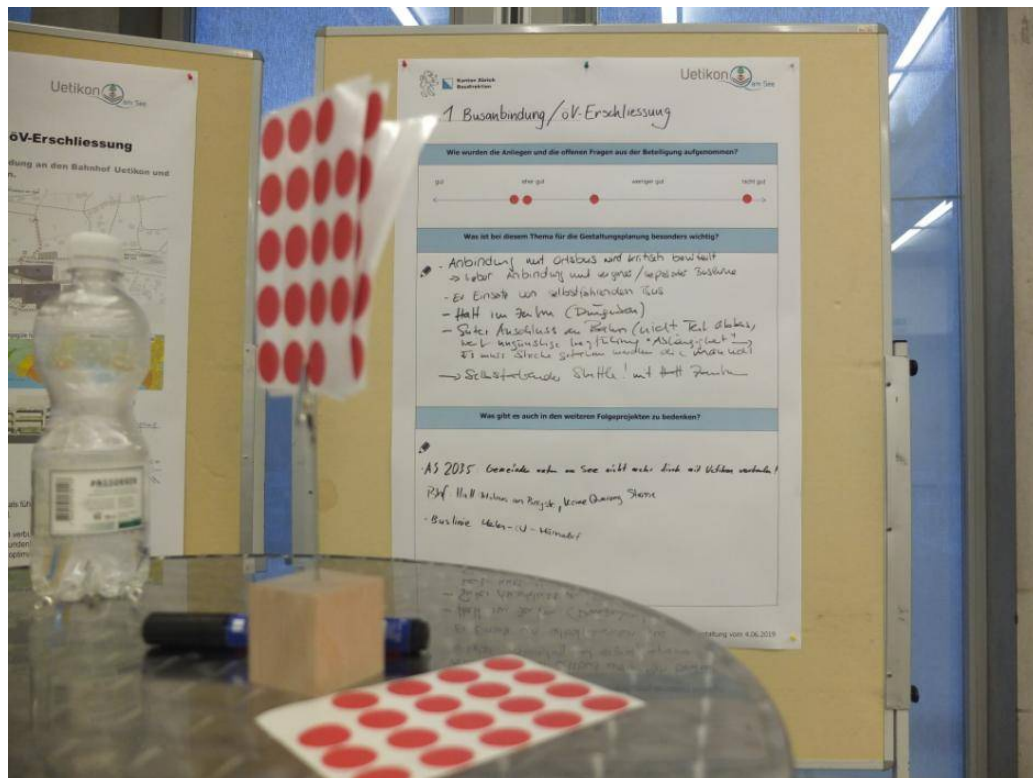


Fotoprotokoll der Fokusgruppe «Mobilitätskonzept»

Auf dem Weg zur Gestaltungsplanung

Dienstag 4. Juni 2019

18.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Schulhaus Mitte,
Uetikon a.S.



Erstellt am: 10.06.2019

Erstellt von: moderat GmbH mit Metron AG im Auftrag der Gemeinde Uetikon am See und
des Kantons Zürich, Amt für Raumentwicklung

Hinweis für die Lesbarkeit der Fotoprotokolle: Für eine gute Ansicht von Bildern und Fotos am Bildschirm verwenden Sie bitte die Ctrl.-Taste. Diese Taste drücken und das Mausehrad nach vorne drehen = vergrössern.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Input.....	3
2. Dialog an den Marktständen.....	5
3. Präsentation und Diskussion der Resultate im Plenum	12
4. Abschluss	13
5. Atmosphäre	14
6. Mitwirkung und Vorbereitung.....	15

1. Einleitung und Input

Ausgangslage

Die Gemeinde Uetikon am See und der Kanton Zürich planen unter Einbezug der Bevölkerung die künftige Gestaltung des Areals der ehemaligen Chemiefabrik. Nun liegt der Masterplan «Chance Uetikon» vor. Er wurde am 24.04.2019 vom Regierungsrat und vom Gemeinderat partnerschaftlich unterzeichnet und als übergeordnete, gemeinsame Vorstellung über die zukünftige Nutzung des Areals verabschiedet. Zusätzlich enthält der Masterplan auch eine Umsetzungsagenda, die vorgibt, wer in den nächsten Jahren welche Schritte umzusetzen hat, damit das Areal sukzessive weiterentwickelt werden kann. Als nächsten Schritt wird auf der Basis des Masterplanes und diversen Folgeprojekten die Gestaltungsplanung erarbeitet. Eines der Folgeprojekte ist ein Mobilitätskonzept. Das Büro SNZ hat die zentralen Themen bearbeitet und stellt an der Fokusgruppe die wichtigsten Punkte zur Diskussion.

TeilnehmerInnen

Der Teilnehmerkreis von rund 40 Personen setzte sich aus den BotschafterInnen sowie Teilnehmenden der Fokusgruppen (Prozess vom Masterplan) sowie VertreterInnen von Parteien, Kommissionen, Interessengruppen zusammen. Eingeladen wurden auch direkt betroffene Anrainer der Seestrasse und Alten Landstrasse.

Ziel und Inhalt

Die Veranstaltung informiert über die zentralen Themen im Mobilitätskonzept und stellt sie den Teilnehmenden zur Diskussion. Die Ergebnisse fliessen in die Weiterbearbeitung, v.a. in die Erarbeitung der Gestaltungsplanung direkt ein.

Ablauf der Veranstaltung

18.30	Begrüssung	Gemeinde und Kanton
18.35	Wer ist da? Ziele und Ablauf des Abends	Moderation
18.45	Input auf dem Weg zur Gestaltungsplanung – Fokus Mobilität	Kanton
19.00	Offenen Fragen und erste Lösungen im Mobilitätskonzept	Planungsbüro
19.15	Verständnisfragen im Plenum	Moderation
19.30	Dialog an sechs Stehtischen mit je einem Infoposter	Alle
20.15	Fazit im Plenum	Moderation
20.45	Ausblick und Ende der Veranstaltung	Gemeinde und Kanton

Begrüssung

Durch Marianne Röhrich (Gemeinde Uetikon am See) und Verena Poloni (Kanton Zürich)

Präsentation "Input auf dem Weg zur Gestaltungsplanung - Fokus Mobilität"

Verena Poloni, stellvertretende Projektleiterin (Amt für Raumentwicklung, Kanton Zürich) erläutert das Instrument des Gestaltungsplans und in welcher Bearbeitungstiefe darin Inhalte abgebildet werden können. Der Gestaltungsplan ist die grundeigentümerverbindliche Umsetzung des Masterplans und der Ergebnisse aus verschiedenen Folgeprojekten. Die Präsentation ist auf www.chance-uetikon.ch aufgeschaltet.

Präsentation "Input Offene Fragen und Lösungen für die Mobilität"

Stefan Dasen von SNZ Ingenieure und Planer AG stellt anhand von fünf Themenfeldern die wichtigsten Punkte für das Mobilitätskonzept vor. Die gezeigten Inhalte sind primär als Anstoss für die Diskussion zu verstehen, das Gesamtkonzept wird erst im Anschluss erarbeitet. Die Präsentation ist auf www.chance-uetikon.ch aufgeschaltet.

2. Dialog an den Marktständen

Im Rahmen einer Marktstandssituation hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit sich zu allen fünf Themen vertieft zu informieren, mit Fachpersonen und Projektbeteiligten zu diskutieren und ihre Anliegen einzubringen. Zudem wurden die Teilnehmenden aufgefordert mittels Klebepunkten auf den Plakaten zu bewerten, wie gut die Anliegen und offenen Fragen aus der Beteiligung aufgenommen wurden. Es standen folgende Marktstände bereit:

1. Busanbindung und öV-Erschliessung
2. Parkierung MIV und Velo
3. Seestrasse
4. Anbindung Velo- und Fussverkehr /Passerelle
5. Alte Landstrasse
6. "Jokertisch" und Folgeprojekte (weitere Anliegen und v.a. Übersicht, was wo bearbeitet wird)

Nachfolgend sind die Ergebnisposter der Marktstände aufgeführt:

1. Busanbindung und öV-Erschliessung

 **Kanton Zürich
Baudirektion**

 **Uetikon
am See**

Thema 1. Busanbindung / öV-Erschliessung

Wie wurden die Anliegen und die offenen Fragen aus der Beteiligung aufgenommen?

gut eher gut weniger gut nicht gut

← ● ● ● ● →

Was ist bei diesem Thema für die Gestaltungsplanung besonders wichtig?

- Anbindung mit Ortsbus wird kritisch bewertet
→ lieber Anbindung mit eigener / separater Buslinie
- Ev. Einsatz von selbstfahrenden Bus
- Halt im Zentrum (Düngesau)
- Bester Anschluss an Bahn (nicht Teil abbus,
weil ungünstige Lage, keine "Abhängigkeit")
→ Es muss Strecke gesehen werden die man nicht
→ Selbstfahrende Shuttle! mit Halt Zentrum

Was gibt es auch in den weiteren Folgeprojekten zu bedenken?

- AS 2035: Gemeinden unten am See nicht mehr direkt mit Uetikon verbunden!
- Bhf: Halt Ortsbus an Bergstr., keine Querung Strasse
- Buslinie Molen - U - Marnadorf

Feedbackposter | Fokusgruppe Mobilitätskonzept | Veranstaltung vom 4.06.2019

2. Parkierung MIV und Velo



Kanton Zürich
Baudirektion



Uetikon
am See

Thema 2 Parkierung MIV und Velo

Wie wurden die Anliegen und die offenen Fragen aus der Beteiligung aufgenommen?

gut
eher gut
weniger gut
nicht gut

Was ist bei diesem Thema für die Gestaltungsplanung besonders wichtig?

- möglichst wenig MIV-PP (ökonomische Gründe)
- möglichst gute Erschliessung für FG, Velo, ÖV (Urban)
- Rampe muss für Velo sein
- Veloparkierung möglichst nahe an Schule (auch Seeseite)
↳ von Meilen kommt man auf Seestrasse
- Bus muss nach Meilen verlangt werden
↳ Regionale Bedeutung (Zentrumfunktion Meilen)
- Auswirkungen Nutzungsstärke auf Verkehrsauswirkungen (Anzahl PP, Modalausbaum Seestr.) in Szenarien betrachten
- Velo sollen nicht alle auf Seestrasse
- Zusammenhang PP/ÖV-Erschliessung/Modal Split aufzeigen

Was gibt es auch in den weiteren Folgeprojekten zu bedenken?

• Düngraben nicht mit PP füllen

Feedbackposter | Fokusgruppe Mobilitätskonzept | Veranstaltung vom 4.06.2019

3. Seestrasse



Kanton Zürich
Baudirektion



Thema 3 Seestrasse

Wie wurden die Anliegen und die offenen Fragen aus der Beteiligung aufgenommen?

gut
eher gut
weniger gut
nicht gut



Was ist bei diesem Thema für die Gestaltungsplanung besonders wichtig?


 Velostreifen auf Seestrasse
 T30 (wie realistisch sicher?)
 Verkehr muss fließen
 Platz schaffen zu Lasten Gebäude 9a (Fassade)
 Fussgänger via Seeuferweg & nicht über Seestrasse
 (kein Trottoir auf Höhe Gebäude 9)

Was gibt es auch in den weiteren Folgeprojekten zu bedenken?


 direkte Nachbarn aktiv informieren

Feedbackposter | Fokusgruppe Mobilitätskonzept | Veranstaltung vom 4.06.2019

4. Anbindung Velo- und Fussverkehr / Passerelle



Kanton Zürich
Baudirektion

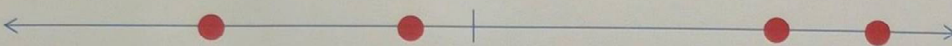


Uetikon
am See

Thema 4 Anbindung Velo- und Fussverkehr

Wie wurden die Anliegen und die offenen Fragen aus der Beteiligung aufgenommen?

gut
eher gut
weniger gut
nicht gut



Was ist bei diesem Thema für die Gestaltungsplanung besonders wichtig?

- Bedürfnisse auflisten an Zugzug LV-Areal
- Grosszügiger, visionärer
- Wahrzeichen / Verbindung Dorf-Areal
- Stufen los!
- Zweifel, dass Schulen "obere" Achse aufrufen, eher Seestram

Was gibt es auch in den weiteren Folgeprojekten zu bedenken?

Feedbackposter | Fokusgruppe Mobilitätskonzept | Veranstaltung vom 4.06.2019

5. Alte Landstrasse



Kanton Zürich
Baudirektion



Thema 5. Alte Landstrasse

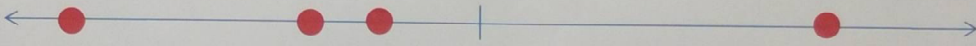
Wie wurden die Anliegen und die offenen Fragen aus der Beteiligung aufgenommen?

gut

eher gut

weniger gut

nicht gut



Was ist bei diesem Thema für die Gestaltungsplanung besonders wichtig?

- ~~BA~~ Anwohner Alte Landstr. → Weg zum See ohne grossen Umweg
- kleine Unterführung für Anwohner als Fusswegverb. wichtig
- Überprüfung Verlängerung Alte Landstrasse bis Bhf.-Perron

Was gibt es auch in den weiteren Folgeprojekten zu bedenken?

- Schlüssel → Gestaltung Bhf.-Vorplatz
- Zugang
 - Hendenmöglichkeit
- Passetelle schulfaulost + grosszügig
- Gesamtkonzept für Alte Landstrasse, Bergstrasse + Bahnhofsvorplatz

Feedbackposter | Fokusgruppe Mobilitätskonzept | Veranstaltung vom 4.06.2019

6. "Jokertisch" und Folgeprojekte

"Jokertisch"

- Bahnhofsvorplatz in Koordination mit Mänchedorf
- gibt es für den Verkehr ein Wunschlinienkonzept?
- Kreuzsteinstrasse: nicht geeignet für Ausweich- / Alternativroute
- Einbindung / Anbindung Fußwege in übergeordnetes Netz, Rundweg
→ Topografie berücksichtigen

3. Präsentation und Diskussion der Resultate im Plenum

Zunächst bedankten sich die verschiedenen TeilnehmerInnen für die Möglichkeit sich weiterhin einbringen zu können. Ein wesentlicher Kritikpunkt - welcher im Anschluss durch weitere Wortmeldungen gestützt wurde - ist, dass kein Gesamtkonzept vorliege. Darin müsste eine langfristige Perspektive oder eine „starke Vision“ über alle Themenbereiche der Mobilität aufgezeigt werden. Es wird gewünscht einen Schritt zurück zugehen, um auf übergeordneter Ebene und auch unabhängig von den bestehenden Rahmenbedingungen die Situation unvoreingenommen zu beurteilen und zu planen. Gefordert wurden damit „Befreiungsschläge“ von vermeintlich bereits gesetzten Themen (z.B. Passerelle, nur Bahn als Verkehrsmittel für Schüler etc.). In verschiedenen Meldungen wird darauf verwiesen, dass speziell im Bereich der Mobilität der Blick in die Zukunft für die heutige Planung relevant ist, dies wurde vermisst. Weiterhin wird eine Priorisierung der Themen / Inhalte gewünscht.

Roman Dellsperger zeigt auf, dass es ein bewusster Schritt war, die Teilnehmenden frühzeitig im Prozess zum Mobilitätskonzept einzubinden. So sollen die Richtungen in den zentralen Themenfeldern gemeinsam festgelegt werden. Stefan Dasen (SNZ) relativiert dahingehend, dass die gezeigten Inhalte das Ergebnis einer zweimonatigen Arbeit sind. Zumal gestaltet sich die Situation auf dem CU Areal sehr komplex und bringt viele Abhängigkeiten mit sich. Die Konzeptarbeit folgt vertieft im Anschluss mit den Ergebnissen aus der Fokusgruppe.

Die Ergebnisse der jeweiligen Marktstände wurden von den Standleitern im Plenum nochmals zusammengefasst:

1. Busanbindung und öV-Erschliessung

- Diskussion konzentrierte sich hauptsächlich auf Busanbindung
- grösste Kritik: Anbindung über Verlängerung Ortsbus, besser wäre eine eigene Linie (bspw. Männedorf - CU - Meilen)
- ebenfalls stark kritisiert: Bushaltestelle nur im Westen, warum nicht in der Mitte?
- Frage offen, warum nicht bestehende Unterführung für Verbindung ab Bahnhof ins CU-Areal nutzen
- Verweis auf Ausbauschrift 2035: hier könnte noch weiteres Potenzial für den Bahnhof Uetikon (nicht nur Verlängerung zu den "Schüler-Stosszeiten") aktiviert werden

Die Rückmeldung durch die Vertretung der SBB: Mit der Angebotsplanung der ZVV wird Meilen zum Verkehrsknotenpunkt. Gerade die Entwicklung des CU Areals, hat aber dazu geführt, dass in den Schüler-Stosszeiten die Züge bis nach Uetikon am See fahren und nicht in Meilen stoppen.

2. Parkierung MIV und Velo

- Wunsch nach zurückhaltender Planung bei den Autoparkplätzen
- Düngerbau nicht ausschliesslich für Parkierung nutzen (ökonomische und ästhetische Gründe)
- Schritt zurück und Gesamtmobilität mit einem weiten Blick in die Zukunft anschauen
- Beseitigung Altlasten in Szenarien mitdenken und Kosten aufzeigen
- Veloparkplätze: Zufriedenheit mit der dezentralen Verteilung, kein Konsens über die Lage der Veloparkplätze für die Kantonsschule

3. Seestrasse

- Wunsch; zukünftig keine Fussgänger auf Seestrasse
- Idee: Fassaden öffnen z.B. mit einer Arkade –jedoch direkter Hinweis auf Denkmalpflege → Fassaden sind geschützt
- Tempo 30 rechtlich sichern; sicher aber soll langsam gefahren werden (Hinweis auch für die Gestaltung) resp. gewünscht wird eine sensible Abwägung der Massnahmen, der Verkehr soll weiterhin fliessen können

4. Anbindung Velo- und Fussverkehr /Passerelle

- Zuständigkeit für die Umsetzung der Passerelle bei Bildungsdirektion (ein Architektur Wettbewerb soll die Qualität sichern)
- Stellenwert Passerelle heiss umstritten; von Herzstück mit hoher Symbolkraft bis zu rein funktionaler Verbindungslinie
- Anliegen: Grossräumig und visionär denken, Gesamtkonzept mit Blick in die Zukunft
- Funktion der Passerelle kontrovers diskutiert
 - o ist es "das Tor" zum gesamten Areal, oder
 - o primär Erschliessungsweg für Schüler?
- Bedarf für Passerelle wird hinterfragt, wer ist primär der Nutzer?
- offener Punkt: Nutzen Schüler Alte Landstrasse auch als Veloverbindung?
- Befreiungsschlag gefordert: lieber andere Verbindungen verbessern, als Passerelle
- Auf Rückfrage von Roman Dellsperger: Ein Favorit der Ausgestaltung der Passerelle konnte nicht genannt werden, vielmehr wünscht man sich, dass alternative Routen geprüft werden.

5. Alte Landstrasse

- AnwohnerInnen der Alten Landstrasse sind anwesend
- grundsätzlich Option Schliessung Landstrasse positiv aufgenommen
- aber Anbindung an Bahnhof muss gewährleistet sein, ebenso Wendemöglichkeit muss sichergestellt werden
- Parkierung am Bahnhof muss thematisiert werden, generell bekommt Vorplatz Bahnhof Uetikon neue Bedeutung und Wichtigkeit → muss entsprechend mitgedacht werden

6. "Jokertisch" und Folgeprojekte

- Frage nach Wunschlinienkonzept im Verkehr (Bus)
- Koordination mit Männedorf zum Bahnhofsvorplatz gewünscht
- Hinweise zu Problemen in die weiterführende Einbindung des Verkehrsnetzes

4. Abschluss

Roman Dellsperger informiert, dass die Einladung für die Fokusgruppe «Freiraumkonzept» vom 11. Juli 18.30 Uhr im Schulhaus Mitte in den nächsten Tagen versandt wird. Noch vor den Sommerferien wird auch eine Einladung für alle BotschafterInnen für die Spurgruppe Gestaltungsplanung versandt. Die Sitzungen der «Spurgruppe Gestaltungsplanung» finden erst nach den Sommerferien statt. Das Protokoll, wie auch die Präsentation, wird wieder auf der Homepage aufgeschaltet.

Verena Poloni bedankt sich für die regen Diskussionen und konstruktiven Beiträge. Die Forderungen nach einer Vision resp. einem zukunftsgerichtetem Gesamtkonzept und der engeren Einbindung der Folgeprojekte werden ernstgenommen. Sie informiert, dass voraussichtlich bereits vor den Sommerferien auf dem Areal ein Projektraum eingerichtet wird. Darin sind u.a. das Modell und der begehbare Plan ausgestellt.

Dank

Marianne Röhrich bedankt sich für die Mitarbeit und unterstreicht ebenfalls die Notwendigkeit den Fokus nochmals zu öffnen. Die jetzige Situation erinnert sie, an das Gefühl zu Beginn des gesamten Prozesses: wieder bei „Null“ anfangen und im Umgang mit den vielen verschiedenen Fragen wieder einen Weg finden. Der Dialog hat sicher aber auf alle Fälle bewährt – gemeinsam finden wir die Lösungen.

5. Atmosphäre



6. Mitwirkung und Vorbereitung

Begrüssung und Verabschiedung

Marianne Röhrich, Gemeinderätin, Uetikon am See

Verena Poloni, stellvertretende Projektleiterin, Amt für Raumentwicklung, Kanton Zürich

Input

Verena Poloni, stellvertretende Projektleiterin, Amt für Raumentwicklung, Kanton Zürich

Stefan Dasen, SNZ Ingenieure und Planer AG

Moderation / Beteiligungsoffice

Roman Dellsperger, moderat GmbH

Maren Peter, metron AG (Protokoll)

Projektoffice

Debora Heitz, EBP AG

Infrastruktur

Unterhalt Gemeinde Uetikon am See